



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

18/2920

VORLAGE

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

30 November 2022

Mein Aktenzeichen Ihr Schreiben vom
0102#2022/0005-0301
383
Bitte immer angeben!

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Marko Andelic
marko.andelic@mdi.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-3210
06131 16-17-3210

Sitzung des Kulturausschusses am 17. November 2022
TOP 1: Bundesgartenschau 2029: Managementplan und Infrastrukturprojekte
Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 18/2163 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Sitzung des Kulturausschusses am 17. November 2022 wurde die Übersendung des Sprechvermerks zu TOP 1 „Bundesgartenschau 2029: Managementplan und Infrastrukturprojekte“ zugesagt. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Sprechvermerk den Mitgliedern des Kulturausschusses zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen


Michael Ebling

Anlage



Sitzung des Kulturausschusses am 17. November 2022
TOP 1: Bundesgartenschau 2029: Managementplan und Infrastrukturprojekte
Antrag der Fraktion der AfD nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 18/2163 -

Am 27. Juni 2002 wurde das Obere Mittelrheintal durch die UNESCO als Welterbestätte anerkannt. Im Zuge der Anerkennung wurde bereits im Jahr 2001 ein erster Managementplan erarbeitet. Dieser zeichnet ein spezifisches regionales Leitbild, definierte Zielgruppen mitsamt Zielbereichen und ordnete ihnen entsprechende Ziele zu. Seitdem haben sich die Anforderungen an das Management einer Welterbestätte maßgeblich verändert, so dass die UNESCO im Jahr 2017 forderte, einen neuen Managementplan nach den aktuell geltenden UNESCO-Richtlinien zu erarbeiten. Der aktualisierte Managementplan wird aufzeigen, wie der außergewöhnliche universelle Wert (OUV) dauerhaft erhalten werden soll und wie der bereits vorhandene Managementplan sowie weitere Konzepte und Planwerke eingebunden werden können.

Die Komplexität der Welterbestätte Oberes Mittelrheintal stellt hohe inhaltliche Anforderung an einen Managementplan. Daher werden die zuständigen Verwaltungen und Fachbehörden und die interessierte Öffentlichkeit in diesem mehrjährigen Erarbeitungsprozess intensiv beteiligt. Der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal steuert und koordiniert den Prozess in enger Abstimmung und Kooperation mit den für das Welterbe zuständigen Landesministerien aus Hessen und Rheinland-Pfalz. Das Büro „michael kloos planning and heritage consultancy“ ist mit der Ausarbeitung des Managementplans beauftragt.

Das Büro hat neben der inhaltlichen Ausarbeitung des Managementplans auch eine neue Systematik entwickelt, um Projekte einheitlich in Sachen Welterbeverträglichkeit bewerten zu können. Diese so genannte „Kulturlandschaftsverträglichkeitsstudie (KLVS)“ ermöglicht, frühzeitig mögliche Auswirkungen auf die Kulturlandschaft zu bewerten. So können Zielkonflikte ggf. bereits proaktiv vermieden werden. Auf Basis der Welterbe-Attribute, die durch die UNESCO definiert sind, und einem 3D-Modell der Welterberegion können künftige Planungen und Veränderungen mittels Visualisierungen dargestellt und bewertet werden.



Aktuell werden die Inhalte des neuen Managementplans verschriftlicht und mit den beteiligten Fachakteuren und Gremien abgestimmt. Anschließend wird der Managementplan in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Welterbe Oberes Mittelrheintal präsentiert und zur Abstimmung gestellt. Es ist beabsichtigt, die Inhalte des neuen Managementplans im Frühjahr 2023 im Rahmen einer Regionalkonferenz der interessierten Bevölkerung und Öffentlichkeit vorzustellen, bevor die Übersetzung, Drucklegung und der Versand an die UNESCO den Prozess zunächst abschließen wird.

Es werden die bestehenden Konzepte und Planwerke, darunter auch die Machbarkeitsstudie zur Bundesgartenschau 2029, in den Managementplan eingebunden. In diesem Zusammenhang wird auch die Loreley mit dem Kultur- und Landschaftspark eine bedeutende Rolle einnehmen. Der dortige Kultur- und Landschaftspark Loreley befindet sich derzeit im zweiten Bauabschnitt, der im Jahr 2023 abgeschlossen werden soll. Die Neugestaltung des Loreley Plateaus erfolgt auf der Grundlage der Ergebnisse eines europaweit ausgelobten Wettbewerbsverfahrens aus dem Jahr 2014. Im ersten Abschnitt des Gesamtvorhabens wurden die landschaftsarchitektonischen Elemente des Wettbewerbs realisiert. Neben der Gestaltung des Landschaftsparks war es eine weitere Aufgabe, die Mythologie des Ortes erfahrbar zu machen. Mit einem Ausstellungskonzept ist es gelungen, ein kulturelles Angebot mit hohem Wiedererkennungswert zu schaffen und sich künstlerisch mit dem Thema „Loreley“ als Symbol für Kultur und Geschichte auseinanderzusetzen. Die Umsetzung dieses Konzeptes wird derzeit im zweiten Bauabschnitt realisiert und soll im Jahr 2023 mit der Eröffnung der Mythos- und Ausstellungshalle abgeschlossen werden. Ausstellungselemente an den Aussichtspunkten sowie an den Mythischen Orten unter freiem Himmel wurden bereits fertiggestellt.

Der Kultur- und Landschaftspark wird gut angenommen. Vor diesem Hintergrund wurde die Infrastruktur auf der Loreley nochmals angepasst und erweitert. Im Entreebereich des Landschaftsparks setzt die Verbandsgemeinde Loreley den historischen Teil des ehemaligen Turner- und Jugendheims mit einem neuen Gastronomiebetrieb in Wert. Die Eröffnung des Gasthauses "Am Mythischen Fels" ist aktuell für 2023 geplant.



Neben der Neugestaltung des Loreley-Plateaus werden eine Vielzahl weiterer Infrastrukturprojekte vorangetrieben. Beispielsweise möchte ich an dieser Stelle folgende Maßnahmen nennen:

- Die Erneuerung von Ortsdurchfahrten inklusive dem Radwegebau an verschiedenen Stellen im Rheintal
- Verkehrsbedeutende Maßnahmen an Zulaufstrecken abseits des Rheintals
- Die Sanierung der Burg Rheinfels
- Die Neugestaltung von Rheinufern und Rheinalleen
- Die Modernisierung von verschiedenen Bahnhöfen im Mittelrheintal

Die Aufzählung ist keineswegs als abschließend zu betrachten, sondern stellt nur eine beispielhafte Aufzählung dar. Angesichts der noch verbleibenden Zeitspanne bis zur Bundesgartenschau werden mit Sicherheit noch einige kleinere und größere Projekte im Mittelrheintal umgesetzt.

Nach Rückmeldung der BUGA gGmbH sieht der derzeitige Arbeits- und Zeitplan zur Vorbereitung der Bundesgartenschau 2029 vor, dass ein Kultur- und Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2029 etwa 3 Jahre vorher vorbereitet werden kann. Dabei werden voraussichtlich – wie bereits bei den vorangegangenen Gartenschauen in Rheinland-Pfalz - regionale, nationale und internationale Angebote aus vielen Sparten von Kunst und Kultur berücksichtigt.